

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

vier Stunden ward die Burg Ansorg sichtbar. Fräulein Irmina begrüßte die Burg ihres Vaters mit einem Freudenrufe. —

Naum waren sie eine Stunde weit geritten, als ihnen eine Schaar Reisige entgegenkam, an deren Spitze sich ein Ritter mit wallendem Federbusche befand. Adalbert und seine Begleiter bemerkend, näherten sich die Reisigen im schärfsten Trabe. —

„Seht, das ist mein Vater!“ jubelte Irmine. — Adalbert stieg ab, hob auch Irmine vom Rosse, reichte ihr seinen Arm und führte sie dem Ritter Gerhard zu, der mit größter Freude vernahm, daß Ritter Adalbert der Befreier seiner geliebten Tochter sei, und bat, ihm mit Georg auf Burg Ansorg zu folgen. Ungeachtet der dringenden Bitten des Burgherrn, der Burgfrau und des Fräuleins, länger zu verweilen, blieben Beide nur bis nach dem Mittagmahl; denn die Geschäfte Adalbert's litten keinen Aufschub. Sie schlügen dennach den Weg nach Greifenklau ein, nachdem sie noch wiederholte Dankes-Ausfertigungen entgegengenommen hatten.

Als sie an eine Kreuzstraße kamen, fragten sie einen Holzhauer, um den Weg nach Greifenklau.

„Der Weg geradeaus, Herr Ritter,“ antwortete der Gefragte, „führt nach Greifenklau, jener rechts aber nach Geiersberg.“

„Wie weit haben wir noch nach Greifenklau?“ fragte Adalbert.

„Nur Eine Stunde. — Ihr werdet die große Burg bereits auf der Anhöhe erblicken, sobald Ihr um diese Ecke da vorne gekommen sein werdet.“

„Wie lange braucht man nach Geiersberg fragte der Ritter wieder.

„Wohl drei starke Stunden,“ war die Antwort.

„Nun denn, Georg, reite nach meiner Burg Geiersberg, und bringe Alles in gehörigen Stand bis zu meiner Heimkehr, die übrigens kaum vor vierzehn Ta-